

Teil A: Übersetzung

Guter König dank Homer?

Homer gehörte schon im alten Griechenland zum schulischen Pflichtprogramm. Aus der Sicht des jungen Alexander, der sich in späteren Jahren ein riesiges Weltreich aufbauen wird, ist dieser Dichter offenbar der einzige, mit dem sich künftige Könige beschäftigen sollten. Wie er zu dieser Einschätzung gekommen ist, erläutert er im Gespräch mit seinem Vater Philipp von Makedonien:

- Λέγεται ποτε Ἀλέξανδρον μεираάκιον ὄντα τῷ πατρὶ Φιλίππῳ
διαλεχθῆναι περὶ Ὀμήρου – μάλα ἀνδρείως καὶ μεγαλοφρόνως.
Ἦρετο οὖν αὐτὸν ὁ Φίλιππος ἐν τῇ συνουσίᾳ· „Διὰ τί ποτε, ὦ
παῖ, σφόδρα οὕτως ἐκπέπληξαι¹ τὸν Ὅμηρον, ὥστε διατρίβεις
5 περὶ αὐτὸν μόνον τῶν ποιητῶν; Ἐχρῆν μέντοι μηδὲ τῶν ἄλλων
ἀμελῶς ἔχειν· Σοφοὶ γὰρ οἱ ἄνδρες.”
Καὶ ὁ Ἀλέξανδρος ἔφη· „Ὅτι δοκεῖ μοι, ὦ πάτερ, οὐ πᾶσα
ποίησις βασιλεῖ πρέπει, ὥσπερ οὐδὲ στολή². Ἐγωγε ἠγοῦμαι
τῶν ἄλλων ποιημάτων τὰ μὲν συμποτικά, τὰ δὲ ἐρωτικά, τὰ δὲ
10 ἐγκώμια ἀθλητῶν καὶ ἵππων νικῶντων, τὰ δὲ γέλωτος ἢ
λοιδορίας ἔνεκα πεποιημένα. Ἴσως δὲ τινὰ αὐτῶν καὶ δημοτικὰ
λέγοιτ' ἄν, συμβουλεύοντα καὶ παραινούντα τοῖς πολλοῖς καὶ
ιδιώταις. Τί ἂν δύναίτο ὠφελῆθῆναι ἀπὸ τούτων ἀνὴρ ἡμῖν
ὅμοιος, πάντων μὲν κρατέειν ἐθέλων, πάντεσσιν δ' ἀνάσσειν;
15 Τὴν δὲ γε Ὀμήρου ποίησιν μόνην ὀρῶ τῷ ὄντι γενναίαν καὶ
μεγαλοπρεπῆ καὶ βασιλικήν. Ταύτη οὖν πρέπει τὸν νοῦν
προσέχειν ἄνδρα ἄρξειν μέλλοντα. Εὖ ἴσθι, ὦ πάτερ· Ἐγὼ οὐ
μόνον ποιητὴν ἕτερον, ἀλλ' οὐδὲ μέτρον ἄλλο ἢ τὸ Ὀμήρου
ἠρῶν³ ἀκούων ἀνέχομαι.”
20 Πάνυ οὖν ὁ Φίλιππος αὐτὸν ἠγάσθη τῆς μεγαλοφροσύνης· Δῆλος
γὰρ ἦν οὐδὲν φαῦλον οὐδὲ ταπεινὸν ἐπινοῶν, ἀλλὰ τοῖς τε
ἥρωσι καὶ τοῖς ἡμιθέοις παραβαλλόμενος.

¹ ἐκπλήττομαί τινα hier: ich werde beeindruckt von jemandem

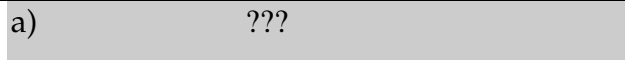
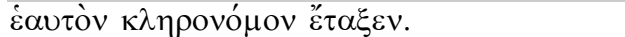

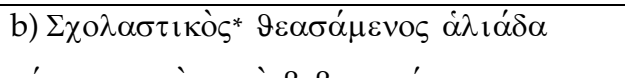
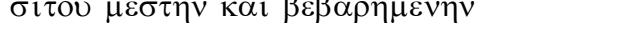
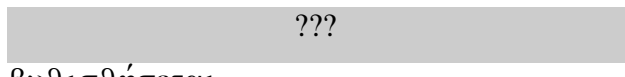

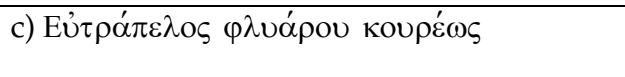
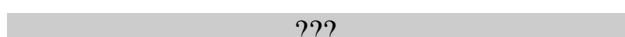
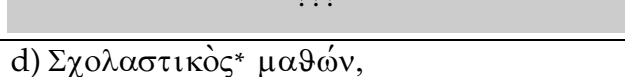
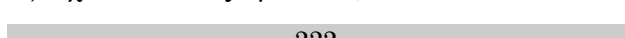
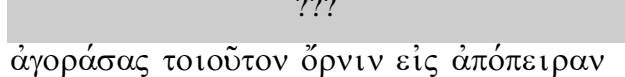

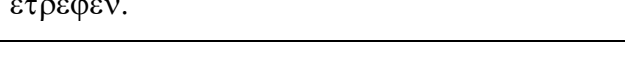

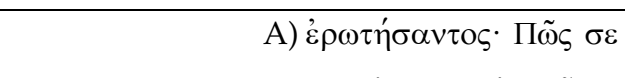
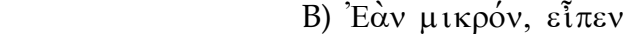
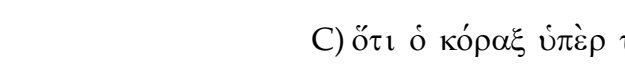

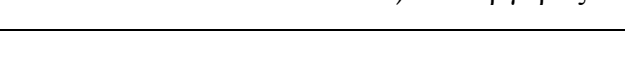

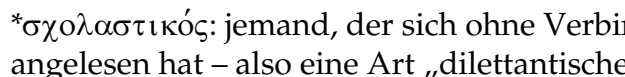










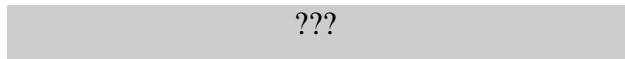
² ἡ στολή das Gewand

³ τὸ ἠρῶν (μέτρον) das epische Versmaß

Teil B: Zusätzliche Aufgaben

1. Geben Sie an, wie die Formen κρατέειν und πάντεσσιν (Z. 14) jeweils in klassischem attischem Griechisch lauten müssten, und erklären Sie kurz, warum Alexander hier wohl gerade diese Formen verwendet. (3 BE)

2. Lachen auf Griechisch: Die folgenden „Witze“ sind der antiken Sammlung Φιλόγελος („Lachfreund“) entnommen. Ordnen Sie **auf Ihrem Schreibblatt** den Lücken in den Witzen a-d die passende Ergänzung A-D aus dem Kasten unten zu! Beispiel: x-Y. (4 BE)

a)                              	- ??? - <i>setzte er sich selbst als Erben ein.</i>
b) Σχολαστικὸς* θεασάμενος ἀλιάδα σίτου μεστήν καὶ βεβαρημένην  βυθισθήσεται.	<i>Als ein Scholastikos* einen mit Getreide völlig überladenen Kahn sah,</i> - ??? - <i>wird er untergehen.</i>
c) Εὐτράπελος φλυάρου κουρέως 	<i>Ein schlagfertiger Mensch < sagte >, als ein geschwätziger Friseur...</i> - ??? -
d) Σχολαστικὸς* μαθὼν,  ἀγοράσας τοιοῦτον ὄρνιν εἰς ἀπόπειραν ἔτρεφεν.	<i>Als ein Scholastikos* hörte,</i> - ??? - <i>kaufte er sich einen solchen Vogel und hielt ihn sich, um den Nachweis zu erbringen.</i>

A) ἐρωτήσαντος· Πῶς σε κείρω; – Σιωπῶν, ἔφη.

B) Ἐὰν μικρόν, εἶπεν, ὁ ποταμὸς ἀδξήση,

C) ὅτι ὁ κόραξ ὑπὲρ τὰ διακόσια ἔτη ζῆ,

D) Φιλάργυρος διαθήκας γράφων

*σχολαστικός: jemand, der sich ohne Verbindung zur Praxis ein Halbwissen angelesen hat – also eine Art „dilettantischer Hobbygelehrter“.

Fortsetzung nächste Seite!

**Aufgabe 2a) ist auf diesem Angabenblatt zu bearbeiten.
Geben Sie diese Seite daher zusammen mit Ihrem Schreibblatt ab!**

Name: _____ Schule: _____


2. In der Pantainos-Bibliothek auf der Agora in Athen fanden Archäologen nebenstehende Schrifttafel aus der Zeit um 100 nach Christus. Sie enthält gewissermaßen die „Benutzungsordnung“ dieser Einrichtung.



<http://www.agathe.gr/id/agora/image/2008.20.0059>

a) Markieren Sie die Wortgrenzen **innerhalb der Schrifttafel auf diesem Aufgabenblatt.** (4 BE)

Beachten Sie dabei folgende **Hinweise:**

- Dem Schriftzeichen  entspricht Σ.
- Das jeweils letzte Wort der ersten und der dritten Zeile wird in der folgenden Zeile fortgesetzt.
- Am Übergang von Z. 3/4 ist dem Schreiber ein Fehler unterlaufen: Nach seiner Version müsste das zugrundeliegende Verbum nicht ἀνοίγνυμι, sondern ἀνύγνυμι heißen (hierzu auch Aufgabe d).

b) Die Pantainos-Bibliothek war offensichtlich eine reine Präsenzbibliothek. Erschließen Sie, wodurch man sicher stellte, dass die Benutzer keine Bücher mit nach draußen nahmen. (1 BE)

c) Geben Sie an, wie viele Stunden die Bibliothek (anscheinend täglich!) geöffnet hatte. (1 BE)

d) Erläutern Sie knapp, welche sprachliche Entwicklung den Schreibfehler am Ende von Z. 3 hervorgerufen haben könnte. Einen Anhaltspunkt finden Sie auch in der ersten Zeile der Inschrift. (2 BE)

ἀγαθῆ τύχη.